

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgelegt.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Bezugsleiter, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Sorauerstr. 3, entgegen.

In Fällen bösserer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung bezgl. Rückzahlung des Bezugspreises.

Preisdruck-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldschilling, für außerhalb Wohnende 7 Goldschilling, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldschilling, im Reklameteil 30 Goldschilling, einschließlich Schmierpapier und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstags und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg-Gebäude.

Nr. 140.

Sonnabend, den 23. November 1929.

32. Jahrg.

Die Eisenbahnen im Rheinland

Keine Beschränkung der rheinischen Bahnen.

Antilige Erklärungen.

Mehrfach war in der letzten Zeit in der Öffentlichkeit die Rede von gewissen Beschränkungen, denen das rheinische Bahnwesen auch nach der Räumung unterworfen werden sollte. Der Vorkaufsteronferenz der Endente sollte angeblich ein dauerndes Überwachungsrecht eingeräumt sein in der Weise, daß künftig in der demilitarisierten Zone kein Bahngleis, keine Weiche, keine Bahnanlage gebaut werden könnte, ohne daß nicht zuvor die Vorkaufsteronferenz Genehmigung erteilt hätte. Diese Besorgnis ist nach der jetzt in Berlin herausgegebenen amtlichen Mitteilung unbegründet.

Bereits in einer früheren Veröffentlichung ist darauf hingewiesen worden, daß die Vorkaufsteronferenz weder rechtlich noch tatsächlich die Weisung in Anspruch nimmt, Deutschlands Freiheit zur wirtschaftlichen Entwicklung des Eisenbahnwesens in der demilitarisierten Zone zu beschränken. Wie bekannt wurde, hätten die Deutschen Vertreter im Haag der Vereinbarung der deutschen Eisenbahnfreiheit im Rheinland zugestimmt. Das ist also nicht wahr, abgesehen von dem in Versailles

Vertrag ausgesprochenes Verbot, militärische Zwecke mit diesen Bahnen zu verbinden.

Die rechtliche Grundlage

für die gesamte Frage bildet der Artikel 43 des Vertrages von Versailles, der Deutschland bekanntlich die Beibehaltung von Eisenbahnen in demilitarisierten Zonen untersagt. Selbstverständlich konnte es sich nicht darum handeln, die Rechte und Pflichten, die einerseits für die in der Vorkaufsteronferenz vertretenen Regierungen, andererseits für die deutsche Regierung aus dieser Bestimmung folgen, zu ändern, sondern nur darum, ihren Umfang und ihre Bedeutung klar zu stellen. Dies ist geschehen. Eine wesentliche Nachschärfung liegt nur darin vor, wenn ein mit dem Vorwande wirtschaftlicher Interessen begründeter Bahnbau in der Zeit militärischen Zwecken dient.

Nur Beschränkung

Die in der Vorkaufsteronferenz vertretenen Regierungen haben nach Artikel 13 auch in Zukunft nur das Recht, bei der deutschen Regierung Beschränkungen zu erheben, wenn sie glauben, den Nachweis führen zu können, daß es sich um eine bestimmte Bahnanlage handelt. Dieser Grundsatz ist auch in der Fassung der geschlossenen Vereinbarungen zum Ausdruck gekommen.

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Nach einer amtlichen Verlautbarung sind die Gerichte, die von einer Überwachung der rheinischen Bahnen durch die Vorkaufsteronferenz auch nach der Räumung wissen wollten, umsoer.

* Nach einer Ankündigung des preussischen Justizministers soll die Aufzählung der preussischen Edelkommisse am 1. April 1930 beendet sein.

* In der Bombenaffäre wurden in Ditzmarthen wieder neue drei Verhaftungen von Verdächtigen vorgenommen.

* Der Simpion-Orient-Expres wurde in der Nähe von Jankow von Räubern überfallen; die Reisenden wurden ausgeplündert.

darf nicht zu einer immerwährenden Ercheinung werden, sie darf nicht zu einer zwingensmäßigen Lebensgefahr werden ausarten.

Es bleibt bei Versailles!

Keine Fregabe deutschen Eigentums in England.

Schöpftangler Snowden hat nach einer Stellung aus London im Unterhause eine Erklärung über den Standpunkt der englischen Regierung im Zusammenhang mit dem Problem der Fregabe beschlagnahmten deutschen Eigentums ab. Snowden erklärte, die englische Regierung habe sich bei der Behandlung dieses Problems um nichts weniger geteuerd als die Bestimmung der am besten bestimmten Mittel. Er habe die englischen Delegierten der Young-Konferenz um ihre Auffassung befragt, und es sei deren Willen seine auch die Ansicht der Delegierten der anderen alliierten Staaten, die Liquidationsbezüge in Übereinstimmung mit den Versailles Bestimmungen zurückzuführen.

Keinen Teil an Deutschland zurückzugeben. Dies sei eine der Bedingungen im Plan, unter denen von den Alliierten die im Young-Plan vorgesehenen Annullitäten angenommen wurden.

Die geschädigten Englanddeutschen.

Erklärung gegen Snowden.

Das Londoner Blatt „Financial News“ veröffentlicht eine Erklärung der Gesellschaft der in England eingetragenen Deutschen zu den Ausführungen Snowdens im Unterhause. Darin heißt es: Snowdens Erklärung ist ebenso unbefriedigend wie die Fassung der vorangegangenen Regierung zu dieser Frage. Wenn die Vereinigten Staaten 100 Prozent freigeben können, Subskrifte 95 und Japan 70 Prozent, soll Großbritannien dann auf seine 10 Prozent stolz sein? Zum Schluß nimmt die Erklärung Bezug auf die von Snowden nicht berücksichtigte händige Verfilmung der deutschen öffentlichen Meinung und die Aufrechterhaltung der Richtigkeit der Kriegs- und Waffensstillstandsverträge durch die britische Arbeiterregierung und stellt fest: „Es ist nicht zu spät für die britische öffentliche Meinung, eine sympathischere Haltung einzunehmen und die Herausgabe des Überschusses an die enteigneten deutschen Besitzer herbeizuführen.“

Hugenberg gegen den Young-Plan.

Der deutsche nationale Parteitag in Kassel.

Der zweite Verhandlungstag des Deutschen nationalen Reichsparteitages begann mit einer Sitzung der Parteivertreter, in der nach dem Bericht des Parteivorstehenden Dr. Hugenberg die Abgeordneten Graf Hellwig und Dr. von Schindler über die Tätigkeit der Reichsstaatsrat und der preussischen Landtagsfraktion berichteten. Auf einer Sonderstagung des Reichsbundes, an der auch der Parteivorstehende Dr. Hugenberg teilnahm, sprach der Reichsvorsteher des Reichsbundes, Ziehwitz, über die Notwendigkeit einer politischen Kampfkraft. Dr. Hugenberg erklärte, er habe die Parteiführung nur aus dem Gesichtspunkt heraus übernommen, daß die Partei nicht „Partei“, nicht ein „Spalter des Parlamentes“ werden möge, wie die Parteien, die sich auf die Basis der gegebenen Tatsachen stellen, sondern daß die „Bewegung“ bleiben möge, wie sie es von Paris aus gewesen sei.

Den Höhepunkt der Tagung bildeten programmatische Ausführungen des Parteivorstehenden Geheimrats Hugenberg, der sich mit aller Macht wieder gegen die Annahme des Young-Planes wandte. „Wir dürfen und wollen aber nicht im Geringsten von der Verantwortung zurückweichen, sondern wir müssen uns machen. Ohne uns ist es nicht zu schaffen. Darum müssen wir rechtzeitig offen und laut erklären: Das machen wir nicht mit. Eine Reichsregierung, die etwa nach der Annahme und zur Durchführung des Young-Planes unter Mitwirkung der Sozialdemokratie gebildet würde, müßte zur beschleunigten Zerlegung unserer wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse führen. Eine solche, die ohne uns gebildet würde, würde bei

Deutsch-französische Saarkonferenz.

Verständigung erprobt.

Im Aktenhaufen des Pariser Außenministeriums wurden Donnerstags die deutsch-französischen Verhandlungen über das Saargebiet mit einer nichtöffentlichen Sitzung begonnen. Vorher wurden der deutsche Vorkaufsteronferenz und der Leiter der deutschen Delegation für die Saarverhandlungen, Staatssekretär a. D. von Simpson, der bereits Mittwochs dem Generalsekretär des Außenministeriums einen Besuch abgabert hatte, von Außenminister Frelan ein Empfang. Bei Eröffnung der Konferenz hielt der Chef der französischen Delegation, Herr Minister für öffentliche Arbeiten Briand, eine Begrüßungsrede. Ihm antwortete der Führer der deutschen Delegation, Staatssekretär a. D. Simpson. Beide gaben der Hoffnung Ausdruck, daß die eingeleiteten Verhandlungen zu einem den Interessen beider Länder Rechnung tragenden, dem Aufbau der deutsch-französischen Verständigungspolitik dienenden Ergebnis führen werden.

Die Saar im französischen Parlament.

Vertrauen für die Regierung.

Mehrere radikale Abgeordnete von rechts und links stellten Anträge über die Saarfragen. Franklin Drouillon erklärte, Briand habe eine Gefahr vermeiden wollen, aber jetzt sei es zu spät. Er habe geglaubt, daß die Saarverhandlungen nicht eingeleitet werden würden, bevor nicht Frankreich durch Anwendung des Young-Planes den guten Willen Deutschlands habe feststellen können. Der Zusammenbruch der deutschen und der französischen Saardelegation stehe im Widerspruch zu den Erklärungen der Regierung. Briand antwortete, daß er sich erst vor einigen Tagen vor der Kammer vollkommen ausgesprochen habe und daß diese seine Darlegungen einstimmig billigte. Franklin Drouillon habe Behauptungen aufgestellt, die er, Briand, nur bedauern könne. Er bestreite es, daß die wiederholten Interventionen Internationalen über das Saarproblem auf unbestimmte Zeit zu erreichen. Die Kammer stimmte ihm mit 337 gegen 224 Stimmen zu und fakie einen entsprechenden Beschluß.

Nachdem die anderen Abgeordneten die Anträge über die Saarfrage eingeleitet und ihre Gründe, die anderer Art sind als die Franklin-Drouillons, dargestellt hatten, stellte Ministerpräsident Lardieu die Vertauensfrage, um eine Vertagung der Erörterung der Internationalen über das Saarproblem auf unbestimmte Zeit zu erreichen. Die Kammer stimmte ihm mit 337 gegen 224 Stimmen zu und fakie einen entsprechenden Beschluß.

Erste Fühlungnahme in Paris.

Die Saarverhandlungen.

Aus der über den Beginn der deutsch-französischen Saarverhandlungen in Paris herausgegebenen amtlichen Veröffentlichung ist hervorzuheben, daß man sich zunächst mit der Klärung der zweckmäßigen Arbeitmethode befaßte. Es wurde die Bildung von drei Unterausschüssen beschlossen; erstens ein Unterausschuss für die Bergverhältnisse, zweitens ein Unterausschuss für Handels- und Zollfragen, drittens ein Unterausschuss für juristische Fragen. Ferner wurde vereinbart, daß die Unterausschüsse zusammenzutreten sollen, sobald ihr Bericht vorliegt, von den Vorstehenden der beiden Delegationen festgelegt werden ist. Wie verlautet, wird vor Montag oder Dienstag der nächsten Woche keine weitere Sitzung des deutsch-französischen Saarausschusses stattfinden, da die Einlegung der Unterausschüsse einige Tage in Anspruch nehmen wird.

Deutscher Bauer und deutsches Volkstum.

Führertagung des Reichslandbundes.

In Berlin fand eine zweiwöchige Führertagung des Reichslandbundes unter dem Leitgedanken „Der deutsche Bauer und das deutsche Volkstum“ statt. Präsident Reichsminister a. D. Schiele eröffnete die Versammlung und wies auf die bevorstehenden schweren Entscheidungskämpfe um praktische Hilfe für die Landwirtschaft hin. Nur eine gelungene Landwirtschaft kann die Zukunft Deutschlands verbringen. Heilmittler- und Produktionspolitik sind die beiden Heiler vorläufig sozialer Produktionspolitik. Besonders im Osten muß die Rentabilität der bäuerlichen Betriebe wiederhergestellt werden. Innerer innere Politik muß grundsätzliche Umstellung erfahren, soll die Landwirtschaft und damit Deutschland nicht dem Untergang geweiht sein.

Aber „Seburtenrückgang und die bevölkerungspolitische Bedeutung des Landvolkes“ sprach Dreierleiters Dr. H. N. B. 2. Landtag. Das deutsche Volk habe aufgehört, ein wachsendes Volk zu sein. Die Städtebevölkerung werde von innen heraus ab-; nur durch die Zuwanderung vom Lande bleiben die Städte erhalten. Wenn die Städte aber anbauern als gewaltige Saugpumpen auf die Landbevölkerung wirken, so droht diese auch zu verdorren. Dem muß abgeholfen werden. Eine gelungene Wirtschaftspolitik in Bezug auf die Landwirtschaft liege hier die beste Bevölkerungspolitik.

Professor Dr. W. Langner behandelte die „Auswirkungen der Wirtschaftslage der bäuerlichen Betriebe auf die Erhaltung der Bauernfamilie“. Gerade auch der kleine Bauernbetrieb werde durch die bestehende Agrarlinie getroffen, wenn es nicht auch nicht nach ihnen hin so merkbar werde. Die eravinange Ansprüche dieses Bauern



lokales und Provinzielles.

Annaburg, 21. Novbr. In den neuen Provinziallandtag ziehen ein aus dem Kreise Torgau: Dr. Gerdeck (Wrestler) für die Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei und Bergarbeiter Giesch (Bildhauer) für die Kommunisten.

Vom Postamt wird uns mitgeteilt, das am kommenden Montag, dem 25. 11. 1929 der Großlausischer Wagen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, in der Zeit von 16 bis 17 1/2 (4 bis 5 1/2 Uhr nachmittags) auf dem hiesigen Marktplatz Rundfunkmusik zu Gehör bringen wird.

Schweinitz, 21. November. Zum Schweinemarkt waren 177 Ferkel aufgetrieben. Hierfür wurden gezahlt je nach Qualität und Alter 25—33 M. pro Stück. Läufer Schweine waren nicht vorhanden. Da die Nachfrager groß war, wurde der Markt sehr schnell geräumt.

Jessen. (Funtwerbereianstellung) Die Funtwändlerschaft von Jessen veranstaltet am Montag, den 25. November, abends 8 Uhr, im Schützenhaus eine Funtwerbereianstellung, die nicht nur das lebhafteste Interesse aller Rundfunkhörer, sondern auch aller dem Rundfunk noch fernstehenden Personen finden wird. Der große Werbewagen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, der sich zurzeit auf einer Fahrt durch Mitteldeutschland befindet, wird an der Ausstellung dieses Abends mitwirken. Der Wagen ist ein Funtwert neuzustellter Fecht und ist mit allen Mitteln zur Aufnahme und Verbreitung von Konzertschallplatten versehen; er veranstaltet ferner Schallbild- und Filmvorführungen. Er wird an dem Vortragabend Rundfunkfilme, Lichtbildvorträge und Musik übertragen in und ausländischer Sender zur Verfügung bringen. Eine weitere Ausstellung dieses Werbewagens übernehmen die hiesigen Geschäfte dieser Branche, sodass der Abend vielversprechend ist. Den Rundfunkhörer wird viel Neues geboten werden.

Wittenberg, 21. November. Heute früh wurde der Wächter Paul Stahl in der Nähe seiner Arbeitsstelle, der Marmeladenfabrik S. Bourzutschis Söhne, blutüberströmt tot aufgefunden. Den Vermutungen nach hat Stahl Einbrecher überfallen und verfolgt und ist dabei von diesen durch 3 Schüsse getötet worden. Stahl, der als ältester Sohn und zuverlässig galt, war 43 Jahre alt und hinterlässt einen Sohn. Die Mordkommission aus Torgau ist zur Zeit mit der näheren Untersuchung beschäftigt.

Torgau. Eine mehr als 1000jährige Eiche, die einen Durchmesser von 1,90 und eine Länge von 19 Meter aufzuweisen halte, befinderte seit einiger Zeit den Schiffsverkehr

unter der Brücke außerordentlich, sodass die Wasserbauverwaltung genötigt war, das Hindernis, das unter der Eisenbahnbrücke lag zu beseitigen. In drei Tagen wurde der riesige Stamm von dem Kies befreit, in den er gebettet lag und in weiteren 3 Tagen an das rechte Elbufer gewälzt. Die gewaltige Schwerkraft des Stammes ließ aber einen Transport aus dem Wasser nicht zu, sodass man gezwungen war, den Stamm in kleine Teile zu sprengen, um diese einzeln abtransportieren zu können. Diese Sprengung wurde am Sonnabend durch die hiesige Zündschmuckfabrik vorgenommen. Zwei Kilogramm Dynamit waren nötig, um den Koloz zu teilen. Es ist übrigens bekannt, dass noch ein zweiter Stamm von ähnlichen Ausmaßen unter der Brücke liegt.

Annaburg. (Ein teurer Spaß.) Ein frisch gebadener Motorradfahrer aus Leipzig hatte, um zu zeigen, daß er es auch schon zu einem Motorrad gebracht hat, bei seinem funktelneneuen Motorrad den Schalldämpfer entfernt. Da hörten doch wenigstens die Leute, wenn er dahersuhr, was er für ein Kerl war. Die Aufmerksamkeit, die er mit seinem domnernen Benzinkehl erzielte, wurde ihm in den Straßen zum Verhängnis. Ein Volksgenosse nahm sich das Bäckchen vor und stellte die Ursache des Donnerns fest. Das Motorrad wurde solange gehalten, bis der Fahrer den Schalldämpfer wieder angebracht hatte. Er mußte extra nach Leipzig fahren, um das abmontierte Stück wiederzubringen. Der Fahrer, der auf andere Leute seine Rücksicht nehmen will, wird sich vor Wiederholungen derartiger Anall-Vorfälle hüten. Erwünscht ihm durch dieses eine Mal doch schon eine ganz hübsche Rechnung, an der er vielleicht genug hat. Das Rad wird nämlich jetzt von einem Sachverständigen in Halle untersucht werden. Die Kosten für alles, was damit zusammenhängt, hat der Fahrer zu tragen. Mögen sich alle Motorradfahrer, die im Anfalllassen ihren ganzen Stolz zeigen, diesen Fall zur Warnung nehmen!

Annaburg, 21. November. Auf den Schienen tot aufgefunden wurde der 58jährige Bauarbeiter Franz Wörich. Aus Abschiedsbriefchen, die man bei dem Toten fand, geht hervor, daß er Selbstmord verübt hat.

Merseburg, 21. November. Der Sozialdemokratische Landrat Dr. Gusele in Merseburg, ist zum Vizepräsidenten des Oberpräsidiums Koblenz ausgerufen worden. — Mit

Weise und gesunde Zähne. Da ich schon seit Jahren meine Zähne mit Ihrem hochgeschätzten „Chlorodont“ und „Ives Chlorodont-Zahnbürste“ pflege, so will ich Ihnen meine Anerkennung für Ihre Präparate entgegenbringen, denn meine Zähne sind so weiß und gesund, daß mich meine Freunde und Bekannten darum beneiden.“
Gesz. Karl Stein, Ebersberg Saar.

der baldigen Abberufung des Vizepräsidenten der Regierung in Merseburg, Dr. Fehrmann, kann in den nächsten Tagen gerechnet werden. Vom Innenminister ist bereits ein entsprechender Antrag dem Staatsministerium zugeleitet worden. Die Meldung, daß gegen Dr. Fehrmann ein Disziplinarverfahren anlässlich des Volksbegehrens eingeleitet worden sei, trifft nicht zu. Präsident Dr. Fehrmann hat vielmehr selbst den Antrag auf Abberufung gestellt und befindet sich zurzeit nicht mehr im Amt.

Der heutige Auflage unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma Max Reich, Jessen, über Rundfunk-Geräte bei, der der Beachtung unserer Leser empfohlen sei.

Den Genuss einer guten Suppe kann man sich stets und überall auf die einfachste Weise verschaffen. Man wählt je nach Geschmack eine der 28 Sorten von Maggi's Suppen und kocht sie nach der jedem Würfel aufgedruckten Anweisung nur noch mit Wasser. In kurzer Zeit ist eine delikate Suppe fertig. Auch das Vorhandensein wachstumsfördernder Vitamine wurde durch eingehende wissenschaftliche Versuche bei Maggi's Suppen festgestellt.



Kirchliche Nachrichten.

Am 26. Sonntag nach Trinitatis (Totensonntag):
Annaburg. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hr. Pf. Schrock.
3 Uhr: Gottesdienst auf dem Friedhof.
6 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. (Anmeldung im Pfarrhaus erbeten).
Burgien. Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst.
Söben. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, mit anschließender Beichte und heil. Abendmahl. Hr. Pf. Orlert.

Vielseitig verwendbar
ist **MAGGI'S Würze**
für Suppen, Soßen,
Gemüse, Salate.

Für die herzliche Anteilnahme an dem Heimzuge unseres teuren unvergesslichen Entschlafenen und die zahlreichen Ehrungen, die dem Dahingegangenen auf seinem letzten Wege zuteil wurden, sagen wir allen, insbesondere dem Annaburger Landwehrverein, unseren tiefempfindlichen Dank. Ganz besonders danken wir auch Herrn Pfarrer Schrock für die trostvollen Worte am Sarge des Verewigten.

Namens der trauernden Hinterbliebenen
Helene Schiweck, geb. Preusch.
Annaburg, den 21. Novbr. 1929.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen drängt es uns, für die überaus herzliche Teilnahme, den reichen Kranzschmuck, sowie Geldspenden und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders Dank dem Annaburger Landwehr-Verein, den Fabrik-Arbeiter-Verein und seinen Mitarbeitern für die dem Verstorbenen erwiesenen Ehrungen. Desgleichen Dank Herrn Pfarrer Schrock für seine trostreichen Worte am Grabe.

Frau verw. Auguste Reichert
im Namen aller Hinterbliebenen.
Annaburg, den 21. November 1929.

Nun ruhe sanft in Gottes Frieden,
Gott zählet den Dank für Deine Mühe,
Ob Du von uns auch bist geschieden,
In unsern Herzen stirbst Du nie.

Wir stellen noch einige tüchtige u. arbeitsfreud. Mitarbeiter gegen zeitgemäße Vergütung für unsere Spar- u. Versorgungs-Versicherung ein und bitten um sofortige Bewerbung. Ausbildung kostenlos, auch in allen anderen Versicherungsbranchen.

General-Agentur Kurt Reinhardt
der Allianz und Stuttgarter Lebensamt.
Ferneuf. 145. Torgau Bahnhöfstr. 12.

Drucksachen jeder Art
werden schnellstens angefertigt.
Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.

Suche zum 1. Dezbr. jungen Mann als
Kutscher.
Molkerei Annaburg.
Suche junges, fleißiges
Mädchen
zum 1. Januar 1930 für
Fleischereibetrieb.
Sohn nach Uebererkauf.
Vorkellung erwünscht.
Frau Charlotte Wendt,
Soltzborf (Elfter).

Ein kleineres
Grundstück
mit fast neuer Scheune
liegt zum Verkauf
Rebden Nr. 61.

Für alle Fälle!
1 Jahre trodene
Sfenlängen
frei Haus empfiehlt
Wilhelm Runge.

Futterkalk
Karte Brodmann
für alle Tiergattungen
Kilog. 90 Pf. zu haben bei

Franz März,
Markt 19.
Selbstgebrannte
Kaffees
in Ia Qualität, stets frisch
geröstet, empfiehlt
J. G. Fritzsehe.

Eintrittsblocks
Garderobenblocks
sind wieder vorrätig.
Herm. Steinbeiß.

Meine Schlager!
Grammophone (Handen-Apparat) m. Doppelfederstimmgewert
von M. 39.— an
Schrankapparate, acht Eiche, m. Doppelfederstimmgewert
von M. 85.— an
Sie müssen diese Apparate sehen und hören und werden über die Klangfülle staunen!
Schallplatten 0.55, 1.25, 1.50, 2.50, 3.50 und 5.00 Mark
Nähmaschinen (Haid & Neu) bestes Fabrikat
Schwingschiff M. 149.—, Schwingschiff verstellb. M. 169.—
Centralspule M. 169.—, Verstellbar M. 195.—
Fahrräder von M. 48.— an
Sobald eingetroffen!
Wringmaschinen mit Heizwringwalzen
von M. 16.50 an
Annaburger Fahrrad-, Nähmaschinen- und
Motorradzentrale. Otto Arndt.

TRANSPORTABLE
KACHELOFEN
LIEFERT

OFEN-UND
TONWARENFABRIK
ANNABURG-BEZ. HALLE

Rechnungshefte,
Quittungshefte,
Beleghefte,
Notizbücher, Notiz-
blöcke, Agendas,
Liefererscheinbücher,
Bestellbücher,
Dienstbücher,
Kontobücher aller Art
empfehlen
Herm. Steinbeiß,
Papierhandlung.

Eingang von
Winterwaren!
Unterhosen
Schlüpfer
Hemdhojen
Unterröde
Barchendhemden
weiß und bunt
Pullower
Strickkleider
Strickjaden
Strümpfe in jeder Qualität und Größe
vorhanden.
Oswin Hofmann.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Ia Huffett
schwarz, empfiehlt
J. G. Fritzsehe.
Spielkarten
empfehlen
H. Steinbeiß.

Drahtgeflechte für alle Zwecke
Drahtgäme, Fäden und Forwege,
Spalier- u. Gehege-Draht, schwarz
u. verzinkt, alle Sorten u. Stärken,
Drahtstifte und Ketten.
Eintoch-Apparate und Gläser,
eiserne u. Kupfer-Kessel, gußeiserne
und emaillierte Eimer und Töpfe.
Wilhelm Grahl.

Handleiterwagen
in allen Größen empfiehlt
J. G. Fritzsehe.



Für den Herbst ❖

Neue Sendungen sind eingetroffen!
Damen-Mäntel
 Ballkleider, Straßenkleider
Herren-Mäntel
 Anzüge, Windjacken
 Neu! Neu!
Kinderstrümpfe „Rauhbein“
 mit verstärktem Knie in schwarz und farbig.

Carl Petzold



Meine große Weihnachts-Ausstellung



ist eröffnet!
 Bringe große Auswahl in vielen Neuheiten!
 Billige Preise! Befähigung ist lohnend! Billige Preise!
Franz Dähne, Annaburg.

Pelzwaren!

Bubikragen modernster Ausführung
 in allen Fellarten.
Eigene Anfertigung.
Herren-, Sport- u. Gehpelze
Damen-Pelzmäntel
 bis zu den feinsten. — Umarbeitungen und Reparaturen schnellstens.
Wilhelm Waisch
 Kürschnermeister.
Einkauf roher Felle.

Dienstag, d. 26. Nov.,
treffen ein:

grüne Seringe
Franz März
 Markt 19.



Naturkräfte

sind kostbares Gut. Schützen Sie sich vor den Gefahren der Zugluft. Die wärme- und kräftigenden Kaiser's Brust-Caramellen bringen sichere und schnelle Hilfe in leichten und schweren Herzerfällen. Sie sind das wahre und billige, tausendfach bewährte Volksmittel. Mehr als 15.000 Zeugnisse. Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg. Gebrauchen Sie stets.

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen
 Zu haben bei:
 Apotheke A. Schmorde,
 Drogerie Otto Schwarze.

Alle Sorten junges Gemüse
 in Büchsen zu haben bei
Franz März
 Markt 19.

Zum bevorstehenden Totenfest empfiehlt jeden
Grabschmuck
 in bester Ausführung und billigster Preislage. Fertige Arbeiten stets vorrätig und ausgeführt.

Blumenhalle und Gärtnerei Rost.

Ansichtskarten
 (Gesamtansicht von Annaburg — Fliegeraufnahme)
 empfiehlt **Herm. Steinbeiß**, Papierhanblg.



Jetzt heißt es zugreifen!

Die herbstlich kühlen Tage werden auch Sie veranlassen, an die Winter-Garderobe zu denken!

Sie finden bei Peschke:

Die besten Qualitäten
 Die größte Auswahl
 zu erstaunlich billigen Preisen!
 Gehr elegante Winter-Mäntel
 Hochaparte
 Seiden- und Wollkleider
 Feine Wiener Strickkleider
 Reizende
 Strickjaden und Pullower

Herren-Anzüge in modern. Verarbeitung 1 und 2-reihige Formen
 Knaben-Anzüge
 Herren-Gummi-Mäntel und Windjacken
 Trikotagen :: Wollwaren
 in großer Auswahl



Für Herbst u. Winter!

Ulster und Paletots
 Lodenmäntel
 Lodenjoppen
 Winterjoppen
 Windjacken
 mit und ohne Futter
 Gummi-Mäntel
 Sportwesten — Jagdwesten
 — Unterzeuge —
 sowie sämtliche
 Winterbedarfs-Artikel
 in jeder Ausführung zu äusserst
 niedrigen Preisen

Carl Quehl.

Neueste Ullstein-Bücher

Unterhaltungs-Lektüre am Lager.
 Herm. Steinbeiß, Buchhandlg.

Herren-Winterjoppen

Herren- und Burthen-Windjacken
 Herren-Hosen in Cord, Pilot und Manchester
 Herren-Strickjaden und Pullover
 Unterhosen, Normal-Hemden
 Strickhülle in Wolle und Seide
 Wollene Sportstrümpfe und Herren-Godden
Seb. Schimmeyer

Miele Waschmaschinen mit Elektro-Motor
Auto- Wringmaschinen Zentrifugen
 und Motorrad-Reparaturen
 Licht- u. Anlasser-Reparaturen
 Akku-Ladestation Oele (Mobil u. Olexol)
 Auto-Lederjacken
 Auto-Lederhandschuhe
 Auto-Lederkappen
 Auto-Ersatzteile
 Auto-Benzin-Station

Fritz Rödler, Markt 20
 Fernruf 253.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr.
 Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
 Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Torzangerw. 3, entgegen.
 In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt bei Anfrucht auf Verierung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.
 Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Amtliches
 Publikations-Organ



für Amts- und
 Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 8 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einschließl. Umrahmung, Schmierer und tabellarischer Satz mit Ausschlag.
 Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr; Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.
 Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbeghale.

Nr. 140.

Sonnabend, den 23. November 1929.

32. Jahrg.

Die Eisenbahnen im Rheinland

Keine Beschränkung der rheinischen Bahnen.

Antilige Erklärungen.

Mehrfach war in der letzten Zeit in der Öffentlichkeit die Rede von gewissen Beschränkungen, denen das rheinische Bahnwesen auch nach der Räumung unterworfen bleiben sollte. Der Vorkonferenz der Eisenbahnen sollte angeblich ein dauerndes Überwachungsrecht eingeräumt sein in der Weise, daß künftig in der demilitarisierten Zone kein Bahngleis, keine Brücke, keine Abzweigung gebaut werden könnte, ohne daß nicht zuvor die Beschränkungs-Konferenz Genehmigung erteilt hätte. Diese Behauptung ist nach der jetzt in Berlin herausgegebenen amtlichen Mitteilung unbegründet.

Bereits in einer früheren Veröffentlichung ist darauf hingewiesen worden, daß die Vorkonferenz weder eine rechtlich noch tatsächlich die Beschränkung in Anspruch nimmt. Zunächst bleibt zur wirtschaftlichen Ermittlung des Eisenbahnsystems in der demilitarisierten Zone zu berücksichtigen. Wie behauptet wurde, hätten die deutschen Vertreter im Zuge des Verhandlungsprozesses deutschen Eisenbahnenfreiheit im Rheinland zugesagt. Das ist also nicht wahr, abgesehen von dem in Versailles

Vertrag ausgesprochenes Verbot, militärische Zwecke mit diesen Bahnen zu verbinden.

Die rechtliche Grundlage

für die gesamte Frage bildet der Artikel 43 des Vertrages von Versailles, der Deutschland bekanntlich die Weisung vom 30. April 1919 zugab, vor der Ratifikation in der demilitarisierten Zone unterhalb der Selbstverwaltung konnte es sich nicht darum handeln, die Rechte und Pflichten, die einerseits für die in der Vorkonferenz vertretenen Regierungen, andererseits für die deutsche Regierung aus dieser Bestimmung folgen, zu ändern, sondern nur darum, ihren Umfang und ihre Bedeutung klarzustellen. Dies ist geschehen. Eine Vollziehungs-Vorbereitung liegt nun dann vor, wenn ein mit dem Vorwande wirtschaftlicher Interessen begründeter Bahnaufbau in der Zone militärischen Zwecken dient.

Nur Beschränkungsrecht.

In der Vorkonferenz vertretenen Regierungen haben nach Artikel 43 auch in Zukunft das Recht, bei der deutschen Regierung Beschwerde zu erheben, wenn sie glauben, den Nachweis führen zu können, daß es sich um eine bedeutungsvolle Bahnangelegenheit handelt. Dieser Grundsatze ist auch in der Haltung der gegebenen Vereinbarungen zum Ausdruck gekommen.

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Nach einer amtlichen Verkaufsbilanz sind die Berichte, die von einer Überwachung der rheinischen Bahnen durch die Vorkonferenz auch nach der Räumung wissen wollten, umnabr.
 * Nach einer Ankündigung des preussischen Justizministers soll die Aufstellung der preussischen Rechtskommission am 1. April 1930 beendet sein.
 * In der Bombenaffäre wurden in Dithmarschen wieder neue drei Verhaftungen von Verdächtigen vorgenommen.
 * Der Simplon-Orient-Express wurde in der Nähe von Jarobod von Räubern überfallen; die Reisenden wurden ausgespäht.

darf nicht zu einer immerwährenden Erleichterung werden, sie darf nicht zu einer zwangsmaßfälligen Lebensgenossenschaft ausarten.

Es bleibt bei Versailles!

Keine Freigabe deutschen Eigentums in England.
 Schatzkanzler Snowden hat nach einer Meldung aus London im Unterhause eine Erklärung über den Standpunkt der englischen Regierung im Zusammenhang mit dem Problem der Freigabe beschlagnahmten deutschen Eigentums abgegeben, erklärte, die englische Regierung habe sich bei der Behandlung dieses Problems um nichts weniger gekümmert als die Angelegenheiten der anderen kriegführenden Staaten. Er habe die englischen Delegationen der Vorkonferenz um ihre Auffassung befragt, und es sei deren Ansicht seine auch die Ansicht der Delegierten der anderen alliierten Staaten, die Liquidationserlöse in Übereinstimmung mit den Versailles Bestimmungen zurückzuführen zu lassen.
 Dies sei eine der Bedingungen, unter denen von den Alliierten die im Young-Plan vorgesehenen Annullationen angenommen würden.

Die geschädigten Englanddeutschen.

Erklärung gegen Snowden.
 Das Londoner Blatt „Financial News“ veröffentlicht eine Erklärung der Gesellschaft der in England entgangenen Deutschen zu den Ausführungen Snowdens im Unterhause. Darin heißt es: „Snowdens Erklärung ist ebenso unüberleglich wie die Haltung der voran genannten Regierungen zu dieser Frage. Wenn die Vereinigten Staaten 100 Prozent freigeben können, Südafrika 95 und Japan 70 Prozent, sollen Frankreich und die Vorkonferenz nicht stolz sein? Zum Schluss nimmt die Erklärung Bezug auf die von Snowden nicht berücksichtigte fällige Verfümmung der deutschen öffentlichen Meinung und die Aufrechterhaltung der Mittel der Kriegs- und Waffenschaffungsindustrie durch die britische Arbeiterregierung und stellt fest: „Es ist nicht zu spät für die britische öffentliche Meinung, eine sympathischere Haltung einzunehmen und die Herausgabe des Vermögens der entgangenen deutschen Vorkriegsherbeizuführen.“

Hugenberg gegen den Young-Plan.

Der deutsche nationale Parteitag in Kassel.
 Der zweite Verbandstag des Deutschnationalen Reichsparteitages begann mit einer Sitzung der Parteivertretung, in der nach dem Bericht des Parteivorstehenden Dr. Hugenberg die Abgeordneten Graf Helldorf und Dr. von Bülowen über die Tätigkeit der Reichspräsidenten und der preussischen Landtagspräsidenten berichteten. Auf einer Sonderberatung des Reichstages, an der auch der Parteivorstehende Dr. Hugenberg teilnahm, sprach der Reichspräsident Dr. Helldorf über die Bedeutung einer politischen Kampfkraft. Dr. Hugenberg erklärte, er habe die Parteiführung nur aus dem Gesichtspunkt heraus übernommen, daß die Partei nicht „Partei“ nicht ein „Spillplatz des Parlamentarismus“ werden sollte, wie die Parteien, die sich auf dem Boden der gegenwärtigen Zustände stellen, sondern daß die Bewegung bleiben sollte, wie sie es von Paris aus geworden sei.
 Den Höhepunkt der Tagung bildeten programmatische Ausführungen des Parteivorstehenden Geheimrats Hugenberg, der sich mit aller Nachdrücklichkeit gegen die Annahme des Young-Planes wandte. „Wir dürfen und wollen aber nicht im Dienste des Volkes der finanziellen Interessen, sondern durch die Interessen des Volkes leben und uns nicht zu lassen, die Interessen zu machen. Ohne uns ist er nicht zu lassen. Darum müssen wir rechtzeitig offen und laut erklären: Das machen wir nicht mit einer Reichsregierung, die etwa nach der Annahme und zur Durchführung des Young-Planes unter Mitwirkung der Sozialdemokratie gebildet würde, misse zur beschleunigten Forderung unserer wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse führen. Eine solche, die ohne uns abgelöst würde, ändert bei

Deutsch-französische Saarkonferenz.

Verständigung erhofft.

Am Dienstag des Pariser Außenministeriums wurden Donnerstag die deutsch-französischen Verhandlungen über das Saargebiet mit einer nichtöffentlichen Sitzung begonnen. Vorher wurden der deutsche Vorkonferenz von Hugenberg und der Leiter der deutschen Delegation für die Saarverhandlungen, Staatssekretär A. D. von Simpson, der bereits Mittwoch dem Generaldirektor des Außenministeriums ein Verlaß abgeteilt hatte, von Außenminister Briand und dem Vizepräsidenten der Konferenz, dem Chef der französischen Delegation, der Minister für öffentliche Arbeiten, einen Begründungsbericht vorgelegt. Am Mittwoch wurde der deutsche Vorkonferenz, Staatssekretär von Simpson, übergeben der Hoffnung Ausdruck, daß die eingeleiteten Verhandlungen zu einem den Interessen beider Länder Rechnung tragenden, dem Aufbau der deutsch-französischen Verhandlungspolitik dienenden Ergebnis führen werden.

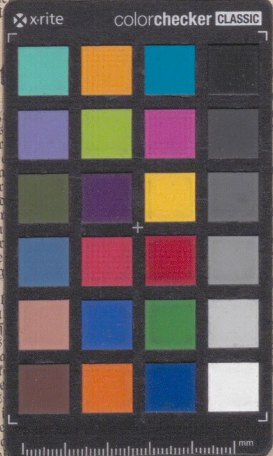
Erste Zühlungsnahe in Paris.

Die Saarverhandlungen.

Aus der über den Beginn der deutsch-französischen Saarverhandlungen in Paris herausgegebenen amtlichen Veröffentlichung ist hervorzuheben, daß man sich zunächst mit der Prüfung der zweckmäßigsten Arbeitsmethode befaßte. Es wurde die Bildung von drei Unterausschüssen beschlossen: erstens ein Unterausschuss für die Bergwerksfrage, zweitens ein Unterausschuss für Handels- und Zollfragen, drittens ein Unterausschuss für juristische Fragen. Ferner wurde vereinbart, daß die Unterausschüsse zusammenzutreten sollen, sobald sich der Stoff herausfindet, der von den beiden Delegationen festgelegt worden ist.
 Wie verlaute, wird vor Montag oder Dienstag der nächsten Woche eine weitere Sitzung des deutsch-französischen Vorkonferenzsaarverhandlungen stattfinden werden.

Den

Frankreich...
 Reichs...
 Bauern...
 Minister...
 wies...
 um p...
 gebi...
 verb...
 woi...
 sonder...
 Vertrie...
 müs...
 schaft...
 gewei...
 U...
 politi...
 rungs...
 habe...
 bedürf...
 wand...
 die S...
 auf d...
 werde...
 Wirt...
 ist je...
 hier...
 Professor Dr. Münzinger behandelte die Auswirkungen der Wirtschaftslage der bäuerlichen Betriebe auf die Erhaltung der Bauernwirtschaft. Gerade auch der kleine Bauernbetrieb werde durch die bestehende Agrarverhältnisse, wenn es auch nicht nach außen hin so merkbar werde. Die erwarungene Anstrengung der Bauern



Die Saar im französischen Parlament.

Vertrauen für die Regierung.
 Mehrere radikale Abgeordnete von rechts und links stellten Anträge über die Saargefrage. Franklin D. Roosevelt erklärte, Briand habe einen Gehör verdienen wollen, aber jetzt sei es zu spät. Er habe geglaubt, daß die Saarverhandlungen nicht eingeleitet werden würden, bevor nicht Frankreich durch Anwendung des Young-Planes den guten Willen Deutschlands habe feststellen können. Der Zusammenritt der deutschen und der französischen Saardelegation stehe im Widerspruch zu den Erklärungen der Regierung. Briand antwortete, daß er sich erst vor einigen Tagen vor der Kammer vollkommen ausgesprochen habe und daß diese seine Darlegungen einmütig billigte. Franklin D. Roosevelt habe Behauptungen aufgestellt, die er, Briand, nur bedauern könne. Er befrage es, daß die wiederholten Interventionen Franklin D. Roosevelts die Lage haben könnten, im Lande eine Bestätigung auszulösen und Zweifel über die Absichten der Regierung aufkommen zu lassen.
 Nachdem die anderen Abgeordneten die Anträge über die Saargefrage eingereicht und ihre Gründe, die anderer Art sind als die Franklin D. Roosevelts, dargelegt hatten, stellte Ministerpräsident Lardieu die Verteilungsfragen über das Saargebiet auf unbestimmte Zeit zu erreichen. Die Kammer stimmte ihm mit 377 gegen 224 Stimmen zu und sah ein entsprechendes Beschluß.